

# Gewaltprävention der Schule Hohmatt

Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit dem SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention) und unserer Ansprechperson Thomas Richter zusammen. Uns überzeugt, dass das SIG die Gewaltprävention auf unsere Schule und Kinder anpasst und nicht fertige Programme liefert.

## Unsere Gewaltprävention ist folgendermassen aufgebaut:

- ❖ Pro Monat muss jede Klasse mindestens 60 Minuten in die Gewaltprävention investieren. Dies geschieht anhand der Unterlagen und Übungsvorschlägen des SIG.
- ❖ Alle 18 Monate arbeitet Thomas Richter ein bis zwei Stunden mit den Kindern. Dies immer innerhalb ihrer Stufe und teilweise auch geschlechtergetrennt. Im Kindergarten wird diese „Arbeit mit den Kindern“ gemeinsam mit den Eltern durchgeführt und gilt gleichzeitig als Einführung für die Eltern.
- ❖ Wenn etwas Neues eingeführt wird, spätestens aber alle drei Jahre, findet eine Weiterbildung für die Lehrpersonen statt.
- ❖ Wir organisieren zusammen mit dem SIG Elternveranstaltungen, an denen den Eltern „unsere“ Gewaltprävention näher gebracht wird.

## Die wichtigsten Pfeiler der Gewaltprävention:

- ❖ Wir hören auf unseren „Inneren Schiedsrichter“. Das heisst, dass jedes Kind grundsätzlich weiss, was richtig und falsch ist. Stufengerecht wollen wir die Kinder dazu bringen, sich über ihr Handeln Gedanken zu machen. Das Ziel ist, dass niemand mehr „Stopp“ sagen muss, da das Gegenüber schon vorher erkennt, dass es zu weit geht.
- ❖ Wie kann ich in einer bestimmten Situation abkühlend wirken. (Streichholz-Explosion)  
Hier lernen die Kinder, wie sie reagieren müssen/können, damit eine Situation nicht eskaliert.
- ❖ Wie kann ich ein Problem lösen?  
Friedensbrücke und Maus/Eule-Lösungen.  
Die Kinder kennen die Friedensbrücke als Streitlösung und können sie altersgerecht anwenden. Sie kennen die Möglichkeit, mit einer Maus- oder Eulenlösung situationsbedingt eine für alle gute Lösung zu finden.
- ❖ Schutzschild  
Die Kinder lernen verschiedene Möglichkeiten, wie sie sich vor verbalen Angriffen schützen können.

# Gewaltprävention der Schule Hohmatt

Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit dem SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention) und unserer Ansprechperson Thomas Richter zusammen. Uns überzeugt, dass das SIG die Gewaltprävention auf unsere Schule und Kinder anpasst und nicht fertige Programme liefert.

## Unsere Gewaltprävention ist folgendermassen aufgebaut:

- ❖ Pro Monat muss jede Klasse mindestens 60 Minuten in die Gewaltprävention investieren. Dies geschieht anhand der Unterlagen und Übungsvorschlägen des SIG.
- ❖ Alle 18 Monate arbeitet Thomas Richter ein bis zwei Stunden mit den Kindern. Dies immer innerhalb ihrer Stufe und teilweise auch geschlechtergetrennt. Im Kindergarten wird diese „Arbeit mit den Kindern“ gemeinsam mit den Eltern durchgeführt und gilt gleichzeitig als Einführung für die Eltern.
- ❖ Wenn etwas Neues eingeführt wird, spätestens aber alle drei Jahre, findet eine Weiterbildung für die Lehrpersonen statt.
- ❖ Wir organisieren zusammen mit dem SIG Elternveranstaltungen, an denen den Eltern „unsere“ Gewaltprävention näher gebracht wird.

## Die wichtigsten Pfeiler der Gewaltprävention:

- ❖ Wir hören auf unseren „Inneren Schiedsrichter“. Das heisst, dass jedes Kind grundsätzlich weiss, was richtig und falsch ist. Stufengerecht wollen wir die Kinder dazu bringen, sich über ihr Handeln Gedanken zu machen. Das Ziel ist, dass niemand mehr „Stopp“ sagen muss, da das Gegenüber schon vorher erkennt, dass es zu weit geht.
- ❖ Wie kann ich in einer bestimmten Situation abkühlend wirken. (Streichholz-Explosion)  
Hier lernen die Kinder, wie sie reagieren müssen/können, damit eine Situation nicht eskaliert.
- ❖ Wie kann ich ein Problem lösen?  
Friedensbrücke und Maus/Eule-Lösungen.  
Die Kinder kennen die Friedensbrücke als Streitlösung und können sie altersgerecht anwenden. Sie kennen die Möglichkeit, mit einer Maus- oder Eulenlösung situationsbedingt eine für alle gute Lösung zu finden.
- ❖ Schutzschild  
Die Kinder lernen verschiedene Möglichkeiten, wie sie sich vor verbalen Angriffen schützen können.